



Der Jugend Verantwortung zu übertragen ist Arbeitsprinzip der Genossen im VEB IFA-Ingenieurbetrieb Hohenstein-Ernstthal. Genosse Werner Schmutzler vermittelt als Betreuer des Jugendobjektes „Softwarelösung Artikelkatalogisierer-Arbeitsplatz“ seine reichen Erfahrungen jungen Projektantinnen.

Foto: H. Gentsch

ektiv beitragen kann und muß. Insbesondere indem sie darauf Einfluß nehmen, daß die Leiter den Jugendlichen Aufgaben zur Meisterung der Mikroelektronik, zur Beherrschung der Computertechnik übertragen. Gründlich sind solche Vorbehalte wie, „Kann man denn das schon von den jungen Leuten verlangen?“ oder „Das werden sie nicht fertigbringen!“ zu beseitigen.

Vorbildliches leistet beispielsweise der Genosse Werner Schmutzler, Gruppenleiter CAD/CAM Einsatzvorbereitung. Er betreute im vergangenen Jahr das Jugendobjekt „Softwarelösung für zentralen Artikelkatalogisierer-Arbeitsplatz“. Hier waren die Jugendlichen voll gefordert, straffe Termine waren einzuhalten, hohe Parameter zu erreichen. Schließlich warteten etwa 300 Anwender in der Vplkwirtschaft auf die rasche Überführung dieser Neuerung. Das spornete die Jugendlichen zu hohen Leistungen an, spürten sie doch täglich, wie gefragt ihre Arbeit, ihre Einsatzbereitschaft waren.

Für das Seminar erhält Genosse Schmutzler den Auftrag, über seine bei der Betreuung des Jugendobjektes gesammelten Erfahrungen zu berichten und darzulegen, welche verallgemeinerungswürdigen Schlüsse er für das Wirken der Genossen in und mit den Jugendkollektiven zieht. Das trägt sicher dazu bei, die Aufmerksamkeit der Seminarteilnehmer auch weiterhin darauf zu lenken, das Schöpferum und den Elan der Jugendforscherkollektive, aller jungen Absolventen für die Lösung komplizierter Aufgaben in Wissenschaft und Technik zu nutzen.

Insgesamt habe ich mir für Studium und Diskussion zu diesem Seminarthema vorgenommen, daß alle Genossen das Vorhaben der FDJler des Betriebes unterstützen, mit erfüllten Plänen und Verpflichtungen zum Pfingsttreffen der FDJ nach Berlin zu fahren.

Roland Beck

Propagandist im VEB IFA-Ingenieurbetrieb Hohenstein-Ernstthal

Leserbriefe

Qualitätsarbeit fördert den Wohlstand

Unsere APO 3 im VEB Wäscheunion, Baumwollwerke Mittweida, reagiert auf sich abzeichnende Schwerpunkte sofort. So auch, als in unserem Werk erhebliche Probleme in der Erzeugnisqualität auftraten.

Die APO-Leitung schätzte die Erzeugnisqualität ein. Grundlage der Einschätzung waren, umfangreiche Analysen der Betriebsleitung, die Ursachen und Gründe sichtbar machten, die zu dem unbefriedigenden Ergebnis führten.

Wir beschlossen, die Erzeugnisqualität in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu rücken. Im Kampfprogramm unserer APO schlug sich diese Aufgabe nieder. Ausgangspunkt für die Parteileitung war, den Zusammenhang zu klären zwischen hoher Erzeugnisqualität - Minimierung der Kosten - Erhöhung des Gewinns - Bereitstellung entsprechender Mittel für das National Einkommen und damit für den Volkswohlstand. Das wurde in

der politisch-ideologischen Arbeit in die Kollektive getragen. Wichtig war auch, jedem einzelnen seine Verantwortung begrifflich zu machen, die Notwendigkeit zu verdeutlichen, daß jeder zuerst seine eigene Arbeit analysieren und Schlußfolgerungen für sich selbst ziehen muß.

Einige glaubten, daß trotz guten Willens die Aufgabe nie bis zuletzt gelöst werden könne, weil immer wieder Schranken auftauchen würden, welche uns daran hindern, die Bedingungen durchzusetzen, die für eine gute Qualität unbedingt notwendig sind.